



**Dumm, faul, frech, gewalttätig
– oder doch FASD?**

Grenzen und Möglichkeiten von FASD in der Schule

ONLINE-Vortrag am 5.Mai 2022 für LRA Esslingen

Alfred Bogner, FASD Netzwerk Nordbayern e.V.

**Bitte keine Screenshots oder Fotos von
Folien ablichten, auf denen Personen
abgebildet sind!**

© 2022 FASD Netzwerk Nordbayern e.V.

© in Teilen 2016 Härter/Uhl, Fachtagung FASD Deutschland in Würzburg

- **Inhalt des Vortrags**
 - Kurzvorstellung des Referenten
 - Kurzeinführung „Was ist FASD“ (für Schulzwecke)
 - FASD und Schule aus verschiedenen Sichtweisen
 - (Adoptiv-/Pflege-)Eltern vs. leibliche Eltern
 - Institution Schule (Schulleitung, Lehrer, Schulbegleiter)
 - Betroffene selbst
 - Was, wenn doch? Hinweise zum Umgang
 - Was uns (leider) häufig nicht gelingt
 - Prävention ist wichtig
 - Medien zur Unterstützung

- **Kurzvorstellung des Referenten**

- **Alfred „ALF“ Bogner**

1976-2011 Lehrer an Grund- und Hauptschulen
2011-2014 Konrektor einer GS/MS im Lkr. Bayreuth
2014-2018 Rektor der größten MS Stadt Bayreuth
seit 2018 Rektor i.R.

2001-2004 Auszeit in Südfrankreich
2008-heute Adoption eines Kindes aus Kasachstan
seit 2012 ehrenamtliche Aufklärungsarbeit zu FASD

Mitglied bei PFAD e.V., FASD Deutschland e.V., Lernwerkstatt Inklusion Nürnberger Land e.V.
und FASD Nordbayern e.V.



- **Kurzeinführung
„Was ist FASD“ (für Schulzwecke)**

Was haben alle diese Menschen gemeinsam?



Sie sind behindert aus dem gleichen Grund:





- Das ist der „Lukas“...

BR kontrovers vom 03.04.2019

▶ Welt am Sonntag vom 6.11.2016

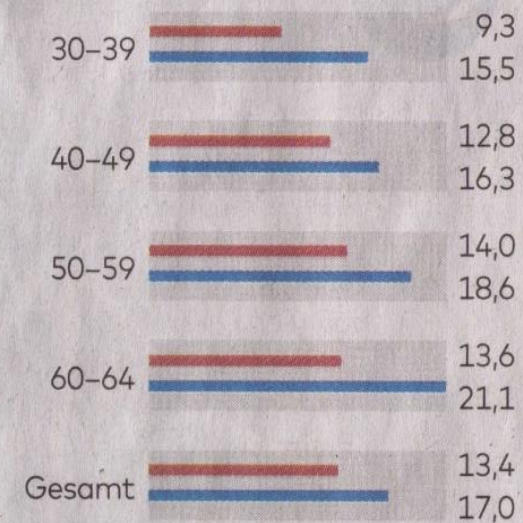
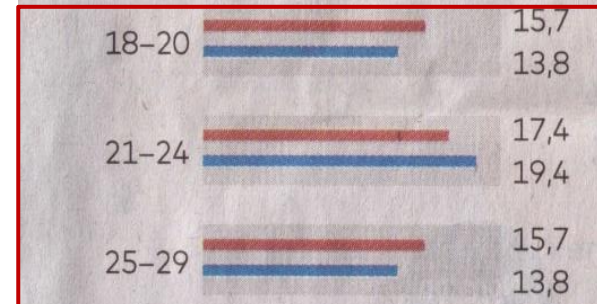


Quelle: IFT (Institut für
Therapieforschung), Umfrage
März bis Juni 2015

Alkoholkonsum

Risikanter* Alkoholkonsum nach
Geschlecht und Alter in Prozent

- Frauen
- Männer



* Bei Frauen gelten mehr als 12g und bei Männern mehr als 24g reiner Alkohol pro Tag als riskant. 100ml Wein enthalten ca. 9g, 330ml Bier ca. 12g reinen Alkohol.

Quelle: IFT, Umfrage: März bis Juni 2015

Lebenslang durch Alkohol - FASD

Fetal Alcohol Spectrum Disorder

= dauerhafte hirnorganische Störung

Übersicht © Härter/Uhl 2016

Minderwuchs	Motorische Entw.verz.	Hyperaktivität	Emot. Störungen
Untergewicht	Verhaltensstörungen	Aufmerksamkeitsst.	Unsoz. Verhalten
Kleinköpfigkeit	Geistige Behind.	Impulsivität	Lernstörungen
Gesichtsveränderung	Verminderter IQ	Affektschwankungen	Verleitbarkeit
Augenfehlbildung	Skelettfehlbildung	Wutanfälle	Suchtgefahr
Organische Schäden	Geistige Entw.verz.	Störanfälligkeit	Straffälligkeit
Gest. Merkfähigkeit	Rechenstörungen	Reduz. Gefahrwahn.	Gefährdungspotential

Aber oft auch:

IQ in Norm	Gute Sprache	Aussehen unauffällig	„Blender“
------------	--------------	----------------------	-----------

Ähnlichkeit zu:

Psychosyndrom*	Traumatisierung	ADHS	Autismus
----------------	-----------------	------	----------

*Hirnverletzungen oder Hirnhautentzündung...

FASD in Zahlen (Tendenz steigend*)

795000 Kinder (Geburten in Deutschland 2020)

Ca. 13300 (davon alkoholbedingte Schäden)

Ca. 2700 (mit Vollbild)

*Nachrichtenmeldung am 9.9.2017

„Meine alte Mittelschule“: 300 Schüler -> 5 und mehr Betroffene

Je niedriger das Schulniveau, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass die Zahl höher ist.
(geschätzte Zahl an meiner ehemaligen Schule 2017 ca. 20, keiner hatte Diagnose FASD)

„FASD zählt zu den häufigsten bereits bei der Geburt vorliegenden Behinderungen. Sie ist zu 100% vermeidbar!“

(Der/die Drogenbeauftragte der Bundesregierung)

- **FASD und Schule**
aus verschiedenen Sichtweisen

Sichtweise (Pflege/Adoptiv)eltern

schwierig zu erfassen	wenig bekannt	Problem unterschätzt	Schuld bei Kind
„Erziehungsversagen“	Verständnislosigkeit	Schuld bei Lehrer	ähnl. Störungen
Unwissenheit	Scham	mangelndes Interesse	unverd. Erscheinung

Nur wenige Kinder werden auf Anhieb richtig diagnostiziert.

Bei uns dauerte es von Mai 2011- Juni 2012 (5xErlangen), ab September 2012 hatte „Lukas“ eine*n Schulbegleiter*in, ab der 6.Klasse Montessori-Schule hatte er zwei.

Jetzt in der Berufsschule muss er sich (leider?) allein durchschlagen.

Aber: Frühe Diagnose ist entscheidend wichtig für positive Entwicklungsbedingungen und den schulischen Erfolg!

Sichtweise leibliche Eltern

Aufklärung, Beratung: Eltern und Umfeld	Medikamente
Training und Intervention: Eltern, Kiga, Schule, ..	Nutzung von Unterstützungssystemen
Lern- und Verhaltenstherapien	Schaffung von Entlastung

Eltern müssen sich Hilfe holen...

Aber der Weg wird kein leichter sein...

Zusatzhürde: Angst der leiblichen Mutter vor späteren Vorwürfen (auch) durch das Kind/den Jugendlichen.

Sichtweise Schule

Reizarme Umgebung	Individ. Leistungsanforderungen
Klare, enge Bezugspersonen	Bewertung, Rückmeldung zur Anstrengung
Kleinschrittige Anleitung und Führung	Fähigkeiten stark schwankend abrufbar
Vielfache Wiederholung	Schutz Mitschüler, Strafen nicht effektiv

Aber trotzdem:

häufige Abbrüche, Ausschlüsse

hohe Belastung/Stress bei Kindern, Eltern, Lehrer*innen

Diagnoseverfahren, Antrag auf Behindertenausweis, Eingliederungshilfe dauert, hakt, macht Probleme

nur wenige sonderpädagogische Stunden

sehr oft Überforderung aller Beteiligten, kein*e Schulbegleiter*in

-> weitere psychische Störungen sind oft die Folge

Buchtipps: „FASD und Schule“, Schlachtberger (3.Aufl. 2022)

„Kinder mit FASD in der Schule“, Lüders u.a. (2020)

„Schulkinder mit FASD - Fatale Katastrophe oder fantastische Herausforderung“, Südmeyer (2021)

Sichtweise Schulleiter

- Fürsorgepflicht für meine Lehrer*innen und ALLE Schüler*innen
- Kann Eltern nicht zu ihrem „Glück“ (= Diagnose) zwingen
- Wenig Präventionsmöglichkeiten:
 - Ausstellung ZERO
 - Webseiten zum Thema, z.B. „Was wissen SchülerInnen über FASD?“
 - Wirken ab Klasse 8 an der eigenen Schule
 - Suchtarbeitskreis an jedem Schulamt/Drogenbeauftragte*r im Kollegium
 - Elternarbeitskreis „Inklusion“ (Beispiel Montessori-Schule Bayreuth)
 - ab Juli 2022 Unterrichtsmaterial zur Prävention FASD Netzwerk Nordbayern e.V.

Sichtweise Betroffene*r

- Werde ich richtig verstanden oder wird es zumindest versucht, mich zu verstehen?
 - Ich mache doch nicht alles immer falsch, ich habe auch gute Seiten!
 - Fünf oder mehr Stunden sitzen ist verdammt schwer für mich, wer hat sich bloß diesen Stundenplan ausgedacht.
 - Leider suche ich meistens erst die Schuld bei anderen...
-
- **Ich mache all das fast nie mit Absicht!**

- **Was wenn doch?**

Hinweise zum Umgang mit FASD

Was, wenn doch...?

Aus eigener Erfahrung:

- Eltern fair beraten über Alternativschulen (Inklusion, vor allem mit den jetzigen Mitteln, kann nicht alles lösen!!!)
- WENIGE Regeln mit klaren Konsequenzen
- Lehrer müssen auch aushalten können
- POSITIVE Einstellung (FASD-Kinder handeln nicht vorsätzlich)
- Weniger reden, mehr mit Gesten und Gebärden arbeiten
- Auf besondere Situationen langfristig vorbereiten
- Belohnungssystem (positive „Erpressung“)
- Bei Ämtern, Ärzten und Therapien nicht nachlassen
- Klare Planung mit möglichst wenig Änderungen

Wichtiger Hinweis für Lehrpersonal:

Keine voreilig falschen Schlüsse ziehen!

Beispiel:

Kind steht mitten im Unterricht auf und geht herum...

Lehrkraft vermutet (Fehldeutung):

Das Kind will den Unterricht stören und/oder sucht Aufmerksamkeit.

Situation aus der Sicht des Kindes:

„Ich weiß gerade nicht, wohin mit mir...“

Richtige Deutung im Kontext FASD:

Das Kind hat ein schnell wechselndes Bedürfnis für Abwechslung zwischen Ruhephase und Bewegung vermutlich durch Überforderung.

Empfohlene Reaktion:

Möglichkeiten schaffen, sich zu bewegen oder zurückzuziehen (Ruheraum, Ruhecke).

Quelle:
Flyer „Schule
und FASD“ des
FASD Netzwerks
Nordbayern e.V.



FASD und (Regel)Schule - unmöglich?!

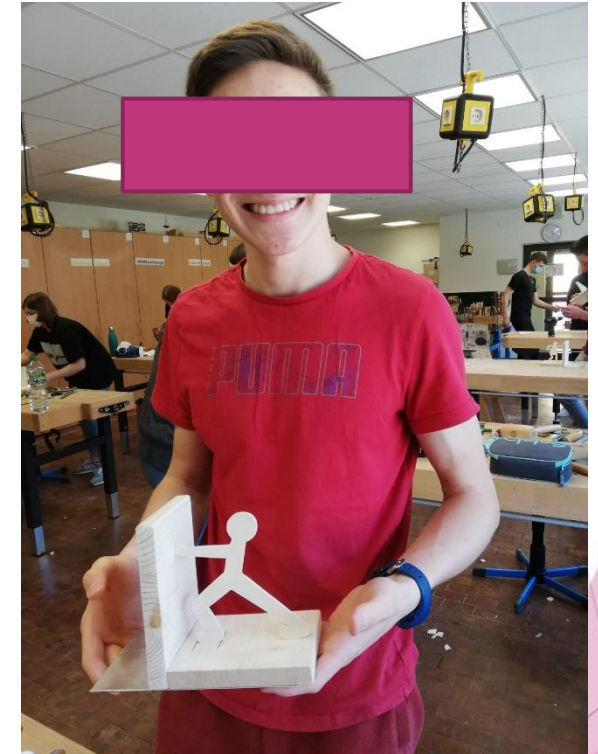
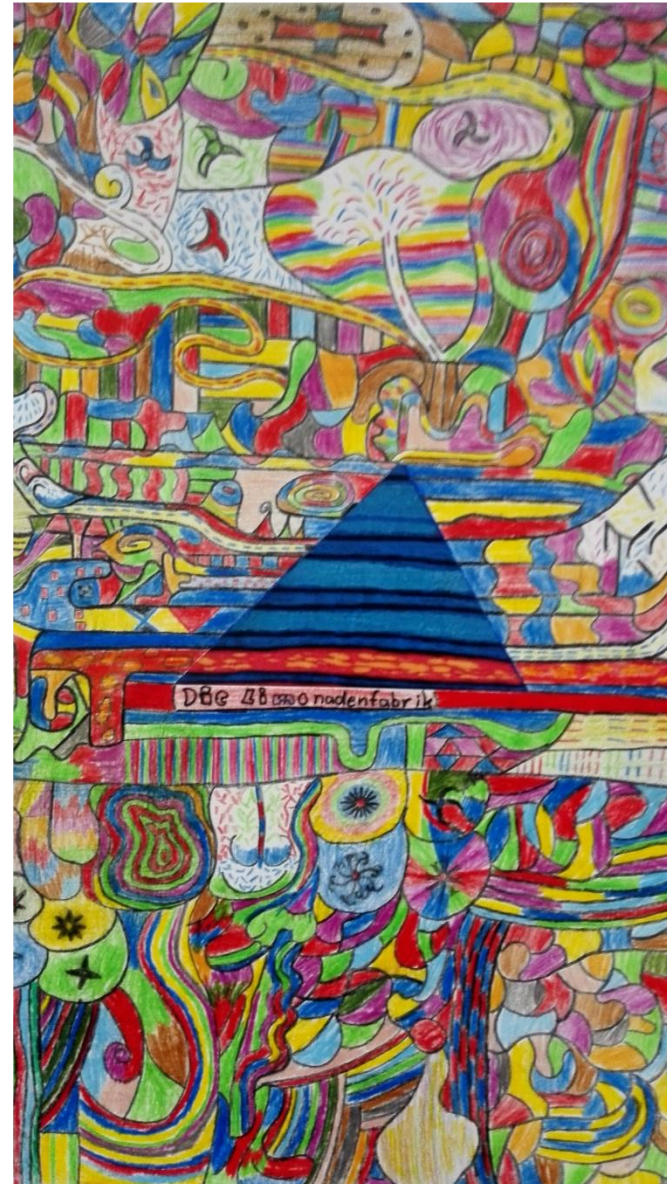
- Reizarme Umgebung für FASD-Kinder, zahlreiche Lernanreize für den Rest???
- Widerspruch?!: Vermeidung von „Helikopter-Eltern“ und das „Curling-Prinzip“ (nach Jesper Juul)
- Ohne begleitende geeignete Therapie (sensorisch-integrative?) und ohne Schulbegleitung wird FASD-Kinder inkludieren eigentlich fast unmöglich
- Und wenn man 3-4 FASD-Kinder in der Regelklasse vorfindet?...



- **Was uns häufig (leider) nicht gelingt...**

Was uns häufig nicht gelingt...

- ▶ Fördern der Stärken statt Bestrafen eines nicht absichtlichen Fehlverhaltens




Stärken stärken!

- **Prävention ist wichtig!**

Prävention - geht da noch was*!?!

Negativbeispiel: Flyer „Ernährung in der Schwangerschaft“, hrsg. 2014 vom Wissenschaftlichen Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer

Finger weg von Alkohol und Zigaretten



Schon geringe Mengen Alkohol beeinträchtigen die gesunde Entwicklung Ihres Kindes. Auch Tabakrauch ist Gift für das Baby. Als Schwangere sollten Sie sich möglichst nicht in Räumen aufhalten, in denen geraucht wird, da die Schadstoffe im Tabakrauch auch passiv aufgenommen werden.

Geben Sie Bakterien keine Chance

Rohe Lebensmittel können gefährliche Keime enthalten, die der Mutter und dem Baby in der Schwangerschaft schaden können. Besondere Vorsicht ist geboten bei rohen Eiern, rohem Fisch, geräucherem Fisch, Rohmilchkäse (z. B. Camembert), Tiramisu, Eiscreme sowie geräucherter Wurst- und Fleischwaren.



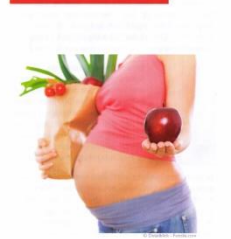
Waschen Sie Obst und Gemüse gut, kochen Sie Eier durch und reinigen Sie vor und nach der Zubereitung von rohen Lebensmitteln Ihre Hände und alle Gegenstände, die damit in Kontakt gekommen sind. Auf Leber in jeder Form (z. B. auch Leberknödel) sollte in der Schwangerschaft grundsätzlich verzichtet werden. Leber enthält sehr viel Vitamin A, das in dieser Menge eine fruchtschädigende Wirkung haben kann.

Wenn Sie Fragen haben, scheuen Sie sich nicht in unserer Apotheke vorbeizuschauen. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen für eine kompetente Beratung gerne zur Seite.



© WPIG – Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer, München, 2014. 38, 81675 München. Dieser Flyer wurde von WPIG erstellt. Die Verfasser haben die vorliegenden Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch übernehmen Verfasser und Herausgeber keinerlei Gewähr, insbesondere für Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität. Stand Januar 2014.

ERNÄHRUNG IN DER SCHWANGERSCHAFT



Die Schwangerschaft ist eine aufregende Zeit. Alles dreht sich um das Baby und das kommende Ereignis, die Geburt. Der Körper verändert sich während der Schwangerschaft. Man hat einen aktiveren Stoffwechsel und auch der Appetit spielt hin und wieder verrückt. Sie sollten in dieser spannenden Zeit darauf achten, dass es Ihnen selbst und Ihrem Baby gut geht.

Doppelt so wertvoll, aber nicht doppelt so viel

Ihr Körper braucht jetzt mehr Vitamine und Mineralstoffe. Was aber nicht heißt, dass er viel mehr Kalorien benötigt. Der Energiebedarf steigt gegen Ende der Schwangerschaft lediglich um zehn Prozent. Im 1. Drittel der Schwangerschaft beträgt die Gewichtszunahme normalerweise nur 0,5 bis 2 kg.



Eine Gewichtszunahme in der Schwangerschaft ist ganz normal und bereitet Sie auch auf die Stillzeit vor. Denken Sie aber daran, dass stark zuckerhaltige Lebensmittel den Blutzuckerspiegel nur kurzfristig erhöhen – wenn dieser wieder absinkt, kommt die nächste Heißhungerattacke bestimmt.

So bekommt Ihr Kind alle Nährstoffe, die es braucht

Bei den meisten Nährstoffen können Sie den Bedarf durch eine abwechslungsreiche Ernährung decken. Folsäure und Jod sollten Sie jedoch bereits bei bestehendem Kinderwunsch und während der Schwangerschaft zusätzlich einnehmen. Sinnvoll sind 400 µg Folsäure täglich, mindestens bis zum Ende des ersten Schwangerschaftsdrittels.

Zudem sollten täglich 100 µg Jod ergänzt werden. Bei vorliegenden Schilddrüsenerkrankungen sollten Sie vorher unbedingt Ihren Arzt fragen.



Orientierung für die Gewichtszunahme

Gewichtskategorie	Body Mass Index*	Empfohlene Gewichtszunahme während der Schwangerschaft (insgesamt)	Empfohlene Gewichtszunahme pro Woche (im 2. und 3. Drittel der Schwangerschaft)
Untergewicht	Unter 18,5	12 bis 18 kg	500 g
Normalgewicht	18,5 bis 24,9	11 bis 16 kg	400 g
Übergewicht	25,0 bis 29,9	7 bis 11 kg	300 g
Deutsches Übergewicht	30 und höher	5 bis 9 kg	200 g

*Body Mass Index (BMI) = Körpergewicht [kg] / Körpergröße [m] × Körpergröße [m]
z. B. Körpergewicht 60 kg Körpergröße 1,65 m → BMI = 60 / (1,65 × 1,65) = 22,0

Omega-3-Fettsäuren spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Entwicklung Ihres ungeborenen Kindes. Schon zwei Portionen fetter Fisch pro Woche reichen aus, um den Bedarf an Omega-3-Fettsäuren zu decken. In Fischen steckt auch Vitamin D, welches beim Aufbau der Knochen des Kindes beteiligt ist. Empfohlen werden unter anderem Hering, Sardine und Lachs (nicht geräuchert). Sie essen nur selten Fisch? Ihre Apotheke berät Sie gerne zur optimalen Versorgung mit Vitamin D und Omega-3-Fettsäuren.



Fleisch ist eine wertvolle Eisenquelle. Allein durch pflanzliche Nahrungsmittel kann der Eisenbedarf bei Schwangeren nicht gedeckt werden. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten Ihre Eisenwerte bei den Vorsorgeuntersuchungen kontrolliert werden und ggf. durch ein Eisenpräparat normalisiert werden.

Bei vegetarischer Ernährung ist eine Unterversorgung mit weiteren Nährstoffen wie beispielsweise Vitamin B₁₂ nicht auszuschließen. Besonders wichtig ist dies bei veganer Ernährung. Spezielle Beratung und Nahrungsergänzung sind bei dieser Ernährung unbedingt in Erwägung zu ziehen. Lassen Sie sich beraten!

Kaffee, Tee und Co.

Es ist empfehlenswert die tägliche Trinkmenge hauptsächlich mit Wasser zu decken und auf Koffein zu verzichten. Koffein ist enthalten in Kaffee, Cola, grünem und schwarzem Tee sowie besonders hochdosiert in Energier Getränken.



Finger weg von Alkohol und Zigaretten



Schon geringe Mengen Alkohol beeinträchtigen die gesunde Entwicklung Ihres Kindes. Auch Tabakrauch ist Gift für das Baby. Als Schwangere sollten Sie sich möglichst nicht in Räumen aufhalten, in denen geraucht wird, da die Schadstoffe im Tabakrauch auch passiv aufgenommen werden.

***Prävention heißt Aufklärung!**

Bessere Prävention!?! (Teil 2)

Beispiel: Warnhinweise auf Alkoholika flächendeckend und verständlich gestalten

Nicht

so:



Sondern so:



Schwangerschaft:
überhaupt KEIN Alkohol



Und zwar die des
UNGEBORENEN

Bessere Prävention (Teil 3):

- ▶ Ausstellung ZERO - Begehbare Gebärmutter (bald auch digital mit 3D-Brille)
- ▶ Sponsoren suchen
- ▶ Mein Angebot: ich komme auch in Schulen
 - ▶ alf.bogner@gmail.com
- ▶ Meine Webseite (mit Hauptschülern erstellt)
 - ▶ <http://schule-fasd.de>
- ▶ Offizielle Seite von FASD-Deutschland e.V.
 - ▶ <http://fasd-deutschland.de>
- ▶ Seiten von FASD Netzwerk Nordbayern e.V.
 - ▶ <https://fasd-netzwerk.de>

Sieht so ein unglückliches Kind aus?



Also: nicht dumm, faul, frech und unerzogen...,
sondern lebenslänglich behindert durch Alkohol!



Wenn wir DAS eines
Tages flächendeckend
gemeinsam schaffen...



- ▶ ...brauchen wir irgendwann keine Zoom-Fortbildungen wie diese mehr!



MS St. Georgen BT



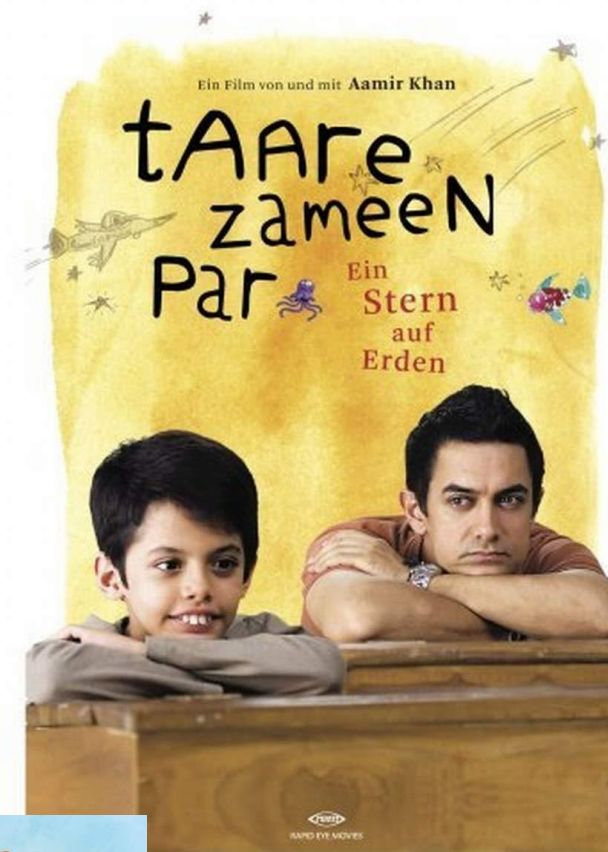
große Schule - großes Herz



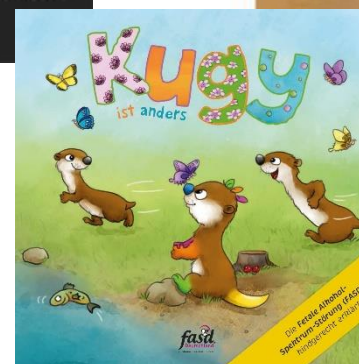
- **Medien zur Unterstützung**

- „Du kennst die Antwort“ (FASD Deutschland e.V.)
- „Informationen rund um FASD“ (FASD Netzwerk Nordbayern e.V.)
- „Was wissen Schüler*innen über FASD“ (Alf Bogner)
- Filmmaterial (youtube)

PS: noch schnell 4 Filmtipps zu der Thematik (statt „Systemsprenger“)...



Und wenn mal nicht so viel Zeit bleibt: Das ist der „KUGY“...



Noch Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Alfred Bogner
Rektor i.R.
FASD Netzwerk Nordbayern e.V.

